

Die Quest



Schöpfungspiritualität und Wildniswissen

Ausbildung zum Visionssuchenleiter

2011 – 2012

Fachreferat Männerseelsorge
Erzbischöfliches Generalvikariat Hamburg
Postfach 10 19 25
20013 Hamburg
040/24877-337
nikorowitsch@egv-erzbistum-hh.de

und

Nordelbisches Männerforum
Nordelbische Ev. Luth. Kirche +)
Gartenstraße 20
24103 Kiel
0431/55779-422
VKLindenberg@maennerforum-nek.de
www.maennerforum-nek.de



Im Markus Evangelium wird kurz und knapp erzählt:

Jesus geht zu Johannes, dem wilden Glaubensmann, und lässt sich von ihm im Jordan taufen. Danach verbringt er 40 Tage und 40 Nächte fastend in der Wüste. Nur die wilden Tiere und die Engel Gottes begleiten ihn. Er wird auf die Probe gestellt und überwindet den Satan.

Die Natur _____

ein spiritueller Erfahrungsraum für Männer

Die starke Bedeutung der Natur als gegenweltlicher spiritueller Erfahrungsraum klingt immer wieder im Gespräch mit Männern, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen, an. Sie schildern, dass sie sowohl bei Wanderungen in einer überwältigenden Natur, wie auch bei der eher mühsamen Gartenarbeit manchmal tiefe religiöse Erlebnisse hatten.

Aber „eine schöne Landschaft allein macht noch keine Gottesbegegnung“, so formulierte es einmal ein Mann auf einem unserer Pilgerwege. Es gehört auch eine Offenheit für den Schöpfungsdialog und die Haltung eines Suchenden dazu. Ein erweitertes Wissen um die Prozesse in der Natur ist ebenfalls eine gute Brücke.

Wenn die Natur als spiritueller Erfahrungsraum für die meisten Männer eine überaus große Bedeutung hat, dann dürfen wir sie in diesem Raum nicht alleine lassen.

In den Dialog mit der Schöpfung eintreten _____

eine besondere Aufgabe

Wir sehen unsere Aufgabe in erster Linie darin, Männer auf den Dialog mit der Schöpfung/dem Schöpfer vorzubereiten, sie bei ihrer Suche nach Erkenntnis und Heilung in der Natur zu begleiten und sie beim Verstehen des Erlebten zu unterstützen.

Dabei greifen wir auf die in der Bibel bezeugten Gotteserfahrungen in der Wildnis und die wenigen verschriftlichten Erkenntnissen wie Forschungsberichte und theologische Reflektionen zurück und lassen uns von unseren eigenen Erkenntnissen leiten.

Letztendlich bleibt dieser Weg der Selbsterkenntnis und der spirituellen Sinnsuche in weiten Teilen aber ein Geheimnis, das nur narrativ wiedergegeben werden kann, wie es auch unsere Glaubensväter taten.

Den eigenen Weg finden _____

Ansatz und Methoden

Die Ausbildung basiert im Wesentlichen auf dem Ansatz des forschenden Lernens. Dabei stehen die Reflektion der eigenen Erfahrungen und das Lernen an den Erfahrungen anderer im Vordergrund. Es geht dabei aber auch darum, wie ein Magier, hinter die eigenen Erfahrungen zu schauen und die tieferen Sinnzusammenhänge zu erforschen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien aus verschiedenen Kulturkreisen ebenso wie die theologische Reflektion des Erfahrenen auf dem Hintergrund unserer christlichen Tradition.

Jeder, der sich auf den Weg der Visionssuche begibt, hat seine ganz persönlichen Fragen, Interessen und Themen. Sie sind mit seiner Person vernetzen und haben entscheidenden Einfluss auf die Richtung, in die der persönliche Wachstumsprozess gehen wird. Daher finden dies im hohen Maße Berücksichtigung in der Ausbildung.

Im Kern geht es um die Entwicklung von persönlichen Kompetenzen, um als Mentor für Menschen, die Heilung im Dialog mit der Schöpfung suchen, tätig werden zu können. Das bedeutet, sie mit den Geheimnissen des Schöpfungsdialogs vertraut zu machen und sie auf die Begegnung mit der großen Lehrmeisterin Wildnis vorzubereiten.

Erkennen und sich auskennen _____

Wegweiser zu einem tieferen Verständnis

Wir urbanen Menschen des 21. Jahrhunderts haben uns weitgehend von der Natur und von der Wildnis in uns selbst entfernt. Aber alle tragen wir eine Ahnung und manchmal auch eine Sehnsucht nach einer tiefen Verbundenheit mit der Schöpfung in uns. Wer dieser Sehnsucht nachgehen will, braucht Orientierungspunkte, um sich in diesem unbekanntem Land zurechtfinden zu können.

Die vier Himmelsrichtungen, die Bäume und Pflanzen, Tierpfade, Wind und Wolken und die Landschaft selbst erzählen ihre eigene Geschichte und binden uns in ihren Mythos mit ein. Es geht darum sie zu kennen und zu erkennen, sie wahrzunehmen und zu interpretieren.

Du - allein in der Wildnis _____

die Quest als Königsweg zum Schöpfungsdialog

Die Visionssuche oder die Quest ist ein uraltes, in vielen Kulturen praktiziertes Ritual, mit dem Menschen zu allen Zeiten Lebensübergänge gestalteten. Dieses Ritual eröffnet einen Erfahrungsraum, in dem sehr intensive Heilungs- und Erkenntnisprozesse stattfinden, die bis hin zu Gottesbegegnungen führen können.

Der Ablauf einer Visionssuche gliedert sich in drei Abschnitte: Vorbereitung, Schwellenzeit und Rückkehr.

In den ersten sechs Monaten unterstützen mehrere Briefe und ein Treffen die individuelle Vorbereitung.

Drei Tage vor der Schwellenzeit beginnt die Einstimmung in Schweden. Für die dreitägige Schwellenzeit gilt die Regel: Gehe alleine in die Wildnis, bleibe drei Tage und drei Nächte an deinem Platz und faste.

In den sich anschließenden Tagen wird noch vor Ort die Integration des Erfahrenen in den Alltag bearbeitet.

Durchzogen ist diese Zeit mit Ritualen, Meditationen, Einüben in den Dialog mit der Natur und individuellen Hilfestellungen.

Die kleinen Formate

Vielfältige Variationsmöglichkeiten

Die in dieser Ausbildung vermittelten Erfahrungen, Techniken und Methoden lassen sich spielerisch in andere Veranstaltungsformen integrieren, z. B. in Pilgerwege und Vater-Kind-Wochenenden, oder für kürzere Veranstaltungen auf vielfältig Weise kombinieren, z. B. bei Wildnistagen zu den vier Elementen.

Die Ausbildung

Inhalte und Ablauf

Die Ausbildung gliedert sich in zwei Teile:
Der eigenen Visionssuche und dem vertiefenden Lernen.

Teil 1

Erstes Treffen. Sich in der Gruppe einfinden, Überblick über die Ausbildung, Vorbereitung auf die eigenen Visionssuche

Individuelle Vorbereitungszeit, unterstützt durch Visionsbriefe und kleine Aufgabenstellungen und eigene Rituale

Die Visionssuche

Umfassendere Informationen zu diesem Teil unter: schoepfungsspirit.de

Teil 2

Auswertung der eigenen Erfahrungen
und erste Schritte zum vertieften Lernen

Visionssuche und Männerbilder im Spiegel der vier Archetypen

Grundelemente der schöpfungsbasierten Arbeit

Schöpfungsdialo g und Abschluss

Alles hat seine Zeit

Lernen in einer Atmosphäre von Langsamkeit und Achtsamkeit

Teil 1

Vorbereitungstreffen

21.-23. Januar 2011

Visionssuche in Schweden

16.-25. Juni 2011

Teil 2

Auswertungswochenende	04.-06. November 2011
Visionssuche und Männerbilder	03.-05. Februar 2012
Grundelemente der Arbeit (Söhren)	05.-11. Mai 2012
Schöpfungsdialoq und Abschluss	14.-16. September 2012

Alles hat einen Preis _____

Auch wir reden über Finanzern

Der Preis für die gesamte Ausbildung inklusive Seminargebühren, Unterkunft, Verpflegung und allen Materialien beträgt pro Person

2.200 €

Hinzu kommen Fahrtkosten und Ausgaben für die eigene Ausrüstung.

Unter Männern _____

Teilnehmerkreis

haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter in der Männerarbeit

ehrenamtliche und nebenamtliche Leiter/Sprecher von Männergruppen oder Männerprojekten, aus der Vater-Kind-Arbeit, der Pilgerbewegung o. ä.

Interessierte, die in die Männer-, Väter-Kind-, Konfirmanden- oder Jungenarbeit einsteigen wollen

Voraussetzung sind Erfahrungen in der Gruppenleitung und/oder der Führung von Menschen

Die Gruppe wird maximal 12 Teilnehmer umfassen.

Hier ist es gut sein _____

unsere Plätze

Malkwitzer Buchholz - bei Söhren in der Holsteinischen Schweiz

Ramkvilla Forst - bei Ramkvilla, Småland, Schweden

Labyrinth der Männer – bei Bad Malente in der Holsteinischen Schweiz
siehe labyrinthprojekt.de

Für die Wochenenden suchen wir noch ein zentral gelegenes Haus

Die Wegbegleiter

über uns

Seit über fünf Jahren führen wir Visionssuchen für Männer durch und haben zeitweise zwei Gruppen pro Jahr begleitet. Wir haben nie aufgehört zu forschen und unsere eigenen Erfahrungen im Team zu reflektieren. Darüber hinaus halten wir Kontakt zu anderen Anbietern von Visionssuchen, um unseren Erfahrungshorizont zu erweitern.

Ludger Nikorowitsch

Diplomtheologe, Fachreferent Männerseelsorge im Erzbistum Hamburg
Visionssuchenleiter und Ausbilder für Visionssuchenleiter
eigene Visionssuchenerfahrung beim Nordelbischen Männerforum

Wolfgang Pjede

Pastor, Klinikseelsorger
Visionssuchenleiter und Ausbilder für Visionssuchenleiter
eigene Visionssuchenerfahrung beim Nordelbischen Männerforum

Volker Karl Lindenberg

Diakon u. Diplom Sozialpädagoge, Wildnispädagoge,
Referent im Nordelbischen Männerforum
Visionssuchenleiter und Ausbilder für Visionssuchenleiter
eigene Visionssuchenerfahrung bei Naturrum-Tanum - Schweden

Der erste Schritt

Die Anmeldung

Die Visionssuche beginnt mit deiner Entscheidung, an diesem Ritual teilzunehmen.

Anmeldeschluss ist der 25. Oktober 2010

Anmeldungen über:

Fachreferat Männerseelsorge
Erzbischöfliches Generalvikariat Hamburg
Postfach 10 19 25
20013 Hamburg

nikorowitsch@egv-erzbistum-hh.de

Tel.: 040/24877-337